

## PRESSEINFORMATION

05.07.2021

### **Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern organisiert „Regionale Holzketten Südostbayern“**

**Die aktuelle schwierige Situation auf dem Schnittholzmarkt bewegt die Forst-Holz-Branche. Hier sollen nun langfristige und verlässliche regionale Lieferketten gestärkt werden. Auch die Verbraucher sollen den Wert von regionalem Holz stärker erkennen. In einem ersten Treffen hat die Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern die Akteure in Südostoberbayern zusammengebracht und erste Meilensteine hierzu gesetzt.**

Die Schnittholzpreise sind in den letzten Monaten stark gestiegen. Dazu zeigen sich erhebliche Versorgungsschwierigkeiten bei den heimischen Zimmerer- und Holzbaubetrieben mit Schnittholzprodukten. Gleichzeitig konnte man bezüglich der Rundholzpreise insbesondere in 2020 eine sehr schlechte Finanzlage der Forstwirtschaft erkennen. Eine Chance, diese Ungleichgewichte abzufedern, liegt in der Regionalisierung der Wertschöpfungskettenarchitektur in der Zusammenarbeit vom Waldbesitz, Forstdienstleister über die Sägewerke bis zu den Holzbaubetrieben.

#### **Mit regionaler Holzverwendung zu mehr Klima- und Ressourcenschutz**

Frau Staatsministerin Michaela Kaniber hat in Ihrer Regierungserklärung vom 20. Mai 2021 den Startschuss für eine Stärkung Bayerns im Forst- und Holzbereich gegeben: „Bayern ist zwar Waldland Nummer 1, aber trotzdem haben wir beim Holzbau bedauerlicherweise nicht die Nase vorn. Das werden wir ändern. Denn mehr Holzbau ist mehr Klimaschutz! Wer mit Holz baut, wird zum aktiven Klimaschützer“.

Die Bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten hat mit Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verbänden sowie dem Bau- und dem Wirtschaftsministerium eine Holzbau-Initiative gestartet. Mit einem Fünf-Punkte-Aktionsprogramm „Klimahäuser für Bayern“ werden jetzt die Weichen für mehr Holzbau gestellt. Unser Rohstoff Holz soll in den kommenden Jahren durch die Vorbildfunktion des Staates beim Bauen, durch ein Förderprogramm Holzbau, eine Stärkung des mehrgeschossigen Bauens sowie der Forschung vorangetrieben werden. Diesem Aufruf folgten die Akteure der Wertschöpfungskette Forst-Holz in Südostoberbayern. Am 1. Juli 2021 trafen sich Vertreter aus der Forstbranche mit Vertretern von Sägewerken bis hin zu Zimmerern, Holzhausbau-Betrieben und Holzveredlern.

#### **Regionale Branchenakteure zeigen starke Bereitschaft zur regionalen Zusammenarbeit**

„Holz bekommt nun die Wertschätzung die es verdient. Jetzt müssen wir die Akteure in der Wertschöpfungskette systematisch mitnehmen und stärken“, betont Dr. Jürgen Bauer, Geschäftsführer der Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern gGmbH in seiner Begrüßung. Angefangen vom Privatwald, vertreten durch die Waldbesitzervereinigungen Rosenheim, Traunstein und Berchtesgadener Land, und den Bayerischen Staatsforsten, wurden die schwierigen Schwankungen von Rundholzpreisen diskutiert. Hier soll langfristig mehr Stabilität erreicht werden. „...und zwar auf einem Niveau, mit dem der Waldbauer auch überleben kann,“ stellt Franz Wörndl, stv. Obermeister der Zimmererinnung Rosenheim als eine Prämisse dar. In diesem Punkt sind sich die Holzbau-Vertreter einig. Aber auch das

Ende der Kette, die Holzbaubetriebe selbst gestehen sich ein, die regionalen Sägewerke in den letzten Jahren nicht immer priorisiert zu haben. Die Kette muss von Beginn an funktionieren, nur so ist gewährleistet, dass die Sägewerke regionales Holz verarbeiten können und an die Holzbau-Betriebe der Region weiterliefern können. So herrscht Einigkeit in der Wertschöpfungskette, dass mit angemessenen Preisen eine aktive Forstwirtschaft forciert wird, die ebenso aktiven Klimaschutz bedeutet wie letztendlich das Bauen mit Holz. Die Rückendeckung zur Erhaltung der gesunden Forstwirtschaft als wichtigsten Faktor in der Wertschöpfungskette ist in der Region vorhanden. „Bei den Mitgliedern spielt der Preis eine sehr entscheidende Rolle“, betont Werner Schindler, 1. Vorsitzender der Waldbesitzervereinigung (WBV) Traunstein. Hier ist die Stabilität der Mengen-Lieferung die größte Herausforderung. Hierzu meint Thomas Pichler, Obermeister der Zimmerer-Innung Rosenheim: „Der Waldbauer soll wieder Freude haben, Holz zu machen! Nur so bekommen wir verlässliche Mengen zu gesunden Preisen in den regionalen Markt.“ Zusammen mit den Bayerischen Staatsforsten, die mit Dr. Daniel Müller aus Berchtesgaden und Paul Höglmüller aus Ruhpolding mit im Boot sind, kann dies für den Forst-Bereich gut funktionieren.

### **Kleine Säger werden von regionalen Zimmerern unterstützt**

Die kleinen und mittelständischen Säger hatten in den letzten Jahrzehnten zu kämpfen, um sich am Markt zu halten. Nicht alle haben überlebt. Nun stehen sie wieder stabiler da und erhalten ihre Wertschätzung von Zimmerer-Seite, betont auch der Obermeister der Traunsteiner und Berchtesgadener Zimmerer-Innung Martin Kollmeier: „Auch wenn wir ohne KVH und BSH nicht mehr bauen werden, können wir doch umdenken und wieder mehr regionales Holz vom heimischen Säger verwenden.“ Hier liegt ein weiterer Schatz in Südostoberbayern, denn Holz hat goldenen Boden.

Dies betont auch Hugo Wirthensohn, der als 1. Vorsitzender des Holzforums Allgäu einen Impulsvortrag hielt: „Unser Verein schafft für alle an der Wertschöpfungskette Holz Beteiligten ein kooperatives branchenübergreifendes Netzwerk“. Wirthensohn berichtet vom Pilotprojekt im Allgäu, das ähnlich wie in Südostoberbayern die regionale Verknüpfung der Kette fördern möchte.

In diesem Zuge wird auch in der Region wieder über einen Zusammenschluss nachgedacht, der als Regional-Initiative den Raum um den Chiemsee stärken soll. Hier sollen alle Beteiligten der Kette in Kontakt kommen, denn nur wenn der Waldbesitzer den Zimmerer versteht, wie auch der Zimmerer den Waldbesitzer kann die Kooperation funktionieren.

Für die Aktivierung über die Kette hinaus in Richtung Häuslebauer wird das Imagebündnis der Cluster-Initiative proHolz Bayern aktiv. Eine Kampagne wird den Prozess unterstützen, regionales Holz professionell zu bewerben und die Marke regionales/heimisches Holz in der Gesellschaft zu verankern.

Ein weiterer Punkt, der diskutiert wurde, ist die Untersuchung der Holzströme. Hier sollen mit einer Befragung die Kapazitäten abgefragt werden und auf lange Zeit hin eine Übersicht erstellt werden.

### **Nächster Schritt: Absichtserklärung**

Beim Treffen einigte man sich darauf, gemeinsam unter der Führung der Cluster-Initiative eine Absichtserklärung zu vereinbaren, in der man die Punkte zur regionalen Zusammenarbeit fokussiert. In einem weiteren Treffen Ende Juli 2021 soll dieser „Letter of Intent“ dann vorgestellt und von den Akteuren unterschrieben werden.

Das große Engagement von allen Gliedern der Wertschöpfungskette, auch im Vorfeld dieser Veranstaltung, verspricht viel. Mit gesundem Durchhaltevermögen und Aktivität aller Beteiligten schafft man es, das Vorne und Hinten der Forst-Holz-Kette zusammenzubringen. Diese Basis ist gelegt. Jetzt heißt es dranbleiben und aktiv mitmachen.

### **Sie haben Interesse am Thema „Regionale Holzkette Südostoberbayern“?**

Kontaktieren Sie das Cluster Forst und Holz in Bayern über Jorun Klinger-Illner. Sie informiert Sie gern weiter und lässt Sie teilhaben an der Regionalisierungs-Strategie der Staatsregierung.

**Cluster-Initiative**

Die Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern gGmbH trägt seit 2006 zur landesweiten Vernetzung von Praxis und Wissenschaft in der Branche bei. Die enge Zusammenarbeit mit Vertretern aus Forst- und Holzwirtschaft, Forschung, Politik und Ausbildung ermöglichen einen schnellen Wissenstransfer, die Förderung innovativer Projekte und die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. Entsprechend dem Leitgedanken „Gemeinsam wachsen“ werden Forschungs- und Pilotprojekte sowie Weiterbildungsveranstaltungen durchgeführt und der ländliche Raum in Bayern über Regionalinitiativen und das Imagebündnis proHolz Bayern gestärkt.

**Kontakt**

Jorun Klinger-Illner  
Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern gGmbH  
Am Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan  
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1  
D - 85354 Freising  
Telefon: +49 8161 71-5117  
Mobil: +49 171 808 11 99  
klinger-illner@cluster-forstholzbayern.de  
www.cluster-forstholzbayern.de

Sitz der Gesellschaft: Freising  
Registergericht: Amtsgericht München, HRB 177315  
Geschäftsführer: Dr. Jürgen Bauer